

Tach auch, Löhne

Jede Wahrheit hat zwei Seiten: Eine helle und eine dunkle. Willem weiß jetzt, dass zumindest dieser Spruch stimmt.

Geschenkpakete sind toll. Deshalb hat Willem besonders viele Pakete bei einem Online-Versandhändler bestellt. Sein Kalkül: Pakete, massenhaft, frei Haus, zum Verschenken – ohne, dass Willem jemals ein Geschäft betreten müsste. Das ist die helle Seite dieser Geschichte.

Und Willems Kalkül wäre um ein Haar aufgegangen. Aber eben nur fast. Das letzte Paket, ein winzig kleines, machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Der Paket-Bote rief Wil-

lem auf dem Handy an. Er sagte, dass er ein Paket für ihn habe – aber weder Willem noch dessen Nachbarn seien zu Hause. Der Paket-Bote sagte, dass er das Paket unter den Opel legen würde. Opel?, dachte Willem. Da hatte der Paket-Mensch schon aufgelegt. Willem besitzt keinen Opel und kennt niemanden in der Nachbarschaft mit Opel.

Am Abend klärte sich alles auf. Der Postbote hatte das Paket in eine Straße gebracht, deren Name der Willems ähnelte. Einen Opel gab es da auch. Gut für den Paketboten. Und für den Opelfahrer, der jetzt ein Paket mehr hat.

Willem

Musikalische Matinee in der Gesamtschule

■ **Löhne.** Am dritten Advent, 15. Dezember, findet um 11 Uhr in der Mensa der Bertolt-Brecht-Gesamtschule ein Konzert statt. Schülerinnen und Schüler fast aller Jahrgänge sowie Lehrerinnen und Lehrer der Bertolt-Brecht-Gesamtschule spielen zumeist (aber nicht nur) weihnachtliche Musik von Th. Jones, W.A. Mozart, R. Henderson und P. Tschaikowski. Der Eintritt ist frei.

Lichtertanz an der Simeonkirche

■ **Löhne.** Am Freitag, 13. Dezember um 17 Uhr findet der traditionelle Adventsgottesdienst in der Simeonkirche statt. Das Thema ist: „Tragt in die Welt nun ein Licht“. Die Kindergartenkinder werden mit einem Lichtertanz einziehen und Lieder singen, ein Anspiel zum Advent rundet den Gottesdienst ab.

Rentenrecht ist das Thema

■ **Löhne.** Der sozialpolitische Arbeitskreis von Arbeit und Leben in Kooperation mit der IG Metall trifft sich am Donnerstag, 12. Dezember, um 8.30 Uhr in den Dorfstuben (Knicker), Buschweg 12, Karl-Heinz Schnepel und Gerhard Bohmeyer referieren zum „Aktuellen Rentenrecht“.

Neue Bäume sind gepflanzt

Als Ausgleich für Bau der Jet-Tankstelle

■ **Löhne** (indi). Seit einigen Wochen können die Autofahrer an der neuen Jet-Tankstelle tanken. Vorher hatte es intensive Diskussionen darum gegeben, wieviele Bäume für den Bau gefällt werden dürfen. Schließlich einigte man sich auf Fällung und Ausgleichspflanzung.

In der Sitzung des Bauausschusses teilte Baudezernent Wolfgang Helten mit, dass die

neuen Bäume mittlerweile gepflanzt sind. „Die Ausgleichspflanzung von zehn Bäumen erfolgte in der Straße Auf der Riege“, so Helten.

Die Tankstelle ist zwar fertig, der Geh- und Radweg, der vor ihr verläuft, ist jedoch an einigen Stellen noch uneben (die NW berichtete). „Der Auftrag für die Pflasterregulierung wurde mittlerweile erteilt“, so der Baudezernent.

Mitarbeiter von BUND und Biologischer Station schneiden Weiden an der Blutwiese

VON CHRISTINA NAHRWOLD

nw-news.de
Neue Westfälische

MEHR FOTOS

www.nw-news.de/loehne

■ **Löhne.** Am Samstag startete die Schnittsaison für zahlreiche alte Kopfweiden im Naturschutzgebiet Blutwiese. Bei drei Grad Außentemperatur keine leichte Handarbeit. Doch es war weniger die Kälte, die den Mitarbeitern der Biologischen Station aufs Gemüt schlug.

„Die Aktion heute hat einen ziemlich bitteren Beigeschmack“, sagte Klaus Nottmeyer, Leiter der Biologischen Station, mit Blick auf den Bau der Nordumgehung. Denn die wird Teile des Naturschutzgebietes beanspruchen – und hat laut Nottmeyer bereits an die 30 Kopfweiden gefordert. „Dort wo jetzt Erdhügel zu sehen sind, standen früher Weiden“, berichtete Bernd Meier-Lammering vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), der die Aktion mit einigen Helfern der Kreisgruppe Herford unterstützte. Die Nordumgehung wird zwischen den Firmengärten an der Börstelstraße verlaufen, dabei auch den weiter nördlich liegenden Blutwiesen-see passieren.

Viele Jahre hatte der BUND gegen den Bau der Autobahn durchs Naturschutzgebiet gekämpft. „Unsere Vorstellung war, dass Bad Oeynhausen untertunnelt wird“, so Bernd Meier-Lammering. Doch der BUND verlor vor Gericht, musste einen Teil seiner Fläche an Straßen.NRW abtreten. „Sonst wären wir enteignet worden.“ Ein Beschluss, den die Umweltschützer erst mal verdauen mussten. „Seit diesem Ergebnis haben wir an der Blutwiese nichts gemacht“, sagte Meier-Lammering. Dennoch wollen sich BUND und die Biologische Station weiterhin der Landschaftspflege im Naturschutzgebiet annehmen. Schließlich ist der ökologische Wert der Blutwiese enorm.

Etwas 200 verschiedene Tierarten leben in und an den Kopfweiden, so der Biologe. Dies seien vor allem Insekten wie holzfressende Käfer, aber auch Weidenmeisen und Feldsperlinge, die in den Kopfweiden



Naturschützer bei der Arbeit: Holger Stoppkotte vom BUND stutzt eine Kopfweide. Angesichts des Autobahnbaus arbeitet er mit gemischten Gefühlen an der Blutwiese, gestand Stoppkotte.

FOTO: CHRISTINA NAHRWOLD

nisten. „Und hier in der Blutwiese können die Bäume sterben, wie sie wollen“, so Klaus Nottmeyer. In den oft hohlen Stämmen würden Fledermäuse und Eulen wie der Steinkauz Nistmöglichkeiten und Unterschlupf finden. Gerade die unterschiedlichen Zerfallsstadien des Holzes würden eine hohe Artenzahl beherbergen. „Wenn man für einen alten Baum einen neuen pflanzt, ist das nicht das gleiche Ergebnis. Da müsste man schon mehrere Jahrzehnte warten“, erklärte der Leiter der Biologischen Station. Bestehen können die Weiden nur dann, wenn sie regelmäßig geschnitten, in Fachsprache „auf den Kopf gesetzt“ werden. Und das in Abständen von fünf bis acht Jahren.

„Die Krone würde sonst zu lang für den kurzen Stamm, die

Bäume würden auseinanderbrechen“, sagte Nottmeyer. Durch den Beschnitt verbreitert sich das Stammende und wird zum sogenannten „Weidenkopf“. Gerade der bietet nistenden Tieren einen guten Schutz. Bis zu 30 Kopfweiden wollen die Biologische Station und der BUND stützen.

Von der Ausgleichsfläche westlich der Blutwiese sind die Naturschützer noch nicht überzeugt. Schließlich hätte man in der Blutwiese eine ideale Kombination von feuchten Wiesen, Bruchwald, Röhricht, Kopfweiden und dem Blutwiesen-see. Das biete Amphibien ideale Lebensbedingungen. „Dadurch dass genau dazwischen die Autobahn gebaut wird, geht dieser Verbund leider verloren“, bedauerte Nottmeyer.



Wertvolles Gut: Langsam sterbende Weiden bieten Singvögeln, Eulen und Fledermäusen Unterschlupf und Nistplätze. Die Baumhöhlen sind außerdem Tummelplatz für Käfer und Schmetterlinge.

Treffpunkt für Jung und Alt

Weihnachtsmarkt der Gemeinde Gohfeld an der Simeonkirche

VON ANTONIA WEGENER

nw-news.de
Neue Westfälische

MEHR FOTOS

www.nw-news.de/loehne

■ **Löhne.** Mit Sack und Pack steht er vor den Kindern. „Hallo Herr Nikolaus“, ruft eines. Am Samstag ließ es sich der Nikolaus nicht nehmen ein zweites Mal die Löhner Kinder zu besuchen. Zu Beginn des Gohfelder Weihnachtsmarkts freuten sich vor allem die kleinsten Besucher über den bärtigen Gast. Der Platz zwischen Gohfelder Gemeindehaus und Simeonkirche war am Wochenende gemütlicher Treffpunkt für Jung und Alt.

Zum Auftakt des Weihnachtsmarkts versammeln sich die Schüler der Grundschule Gohfeld vor den Türen der Simeonkirche. „In der Weihnachtsbäckerei“ singen die Kinder. Im Gemeindehaus herrscht reges Treiben. Im Presbyterium können die kleinsten Besucher allerlei aus Äpfeln, Nüssen und Kerzen basteln.

Der Adventsbasar im großen



Musikalisch: Schüler der Grundschule Gohfeld singen zum Auftakt des Marktes.

zeitintensiv. „Ein Engel kann schon zwei Stunden dauern.“

Vor dem Gemeindehaus stehen die Stände mit heißen Getränken und warmen Mahlzeiten. Der TuS Gohfeld verkauft Eierpunsch und Glühwein, aber auch Stippgrütze und Schmalzbrote. Ralf Homburg vom TUS weiß, was bei dem nasskalten Wetter gut ankommt: „Heiße Getränke mit Schuss.“

Hannelore Braun ist mit Dieter Stute und Lisa Schewe aus

Bad Oeynhausen gekommen. „Wir sind aktiv im TuS und müssen deshalb hier vorbeischauen“, sagt Braun. Bei einem warmen Glühwein warten sie auf weitere Freunde und Vereinsmitglieder. Im Zelt der Kirchengemeinde wartet Michael Dennert auf Freunde und Nachbarn. „Ich gehe auch oft in Bad Oeynhausen auf den Weihnachtsmarkt“, sagt er. Aber in Gohfeld treffe man sich ganz bewusst, um im engeren

Freundes- und Bekanntenkreis gemütlich zu feiern.

Am 2. Advent lockte in der Kirche ein buntes Programm aus Lesungen und Chormusik. Den Auftakt machte das Sing Team der freikirchlichen Gemeinde, gefolgt von Leon Sowa an der Orgel. Auch ein himmlischer Gast ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit seinem Helfer vorbeizuschauen. Das Christkind und Knecht Ruprecht reisen mit einer Kutsche an



Handarbeit: Ursula Bracht verkauft beim Weihnachtsbasar ihre kleinen selbstgebastelten Engel.

FOTOS: ANTONIA WEGENER

Adventskalender 2013

Mit Unterstützung von:
STARKE STÜCKE
INNENEINRICHTUNGEN

Mitmachen und gewinnen!

Jeden Tag hochwertige Gutscheine zu gewinnen. Einfach die Frage richtig beantworten, die Gewinn-Hotline anrufen oder online rätseln.

Alle Gewinner werden telefonisch benachrichtigt, in der NW und auf nw-news.de veröffentlicht. Mitarbeiter des Verlags Neue Westfälische GmbH & Co. KG und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich.

Gewinn-Hotline*: 01378 / 40 55- und die Endziffer der richtigen Antwort
Im Internet: nw-adventskalender.de

*06.00 - 23.59 Uhr, ein Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz der Dt. Telekom; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

Neue Westfälische

Montag, 09. Dezember 2013

„Vom Himmel hoch da komm ich her...?“

- a) „...darüber freue ich mich sehr.“
b) „...ich bring euch gute neue Mär.“
c) „...Äpfel und Birnen bring ich euch her.“

01378 / 40 55-27

01378 / 40 55-28

01378 / 40 55-29

Lösung 07.12.: c (Lametta), 08.12.: b (Zimmermann)

600€ - Gutschein

Lindemann Textile
Wohnraumplanung

Am Bach 10
33602 Bielefeld
Tel.: 0521 / 55 77 06 01
www.lindemann-planung.de

Lindemann
Textile Wohnraumplanung